

soll. Es ist nicht in Ordnung, daß beispielsweise Mitte Dezember 1961 im Parteibüro der Betriebsparteiorganisation im Kabelwerk Oberspree im Kreis Berlin-Köpenick noch etwa 50 Exemplare des „Agitatoren-Magazins“ (Heft 1 und 2) in den Postfächern der APO lagen, obwohl beide im November erschienen sind. In beiden Heften wird zum Produktionsaufgebot Stellung genommen, werden Probleme des XXII. Parteitag der KPdSU aufgeworfen und Hinweise für die Auseinandersetzung über die Westsender gegeben. Weiter enthalten die Hefte Zahlen und Tatsachen über die Volksbildung und das Gesundheitswesen in beiden deutschen Staaten. Unter der Rubrik „Sie über sich“ sind Zitate aus der Westpresse angeführt, die unsere Argumente belegen und von jedem Agitator verwendet werden sollten. All dies interessiert doch auch die Genossen im KWO. Sie hatten jedoch von der Existenz des „Agitatoren-Magazins“ keine Ahnung... Denn in Postfächern und in Regalen wird jedes Agitationsmaterial eben nur ein Stück bedrucktes Papier bleiben!

Das Gegenteil aber soll der Fall sein: Die mündliche Agitation muß aus schriftlichen Materialien schöpfen, um inter-

essant, offensiv und massenwirksam zu werden. Das verlangt, daß sie schnell in die richtigen Hände kommen.

Wir bitten deshalb alle Kreisleitungen und die Leitungen der Grundorganisationen dafür zu sorgen, daß das „Agitatoren-Magazin“ auf dem kürzesten Weg zu den Agitatoren gelangt. Auch die Genossen Betriebszeitungsredakteure, Betriebsfunk- und Stadtfunkredakteure sowie die Redaktionen der Kreiszeitungen sollten das Material mit verarbeiten, und sie sollten deshalb von den Kreisleitungen ebenfalls mit berücksichtigt werden.

Die Redaktion „Agitatoren-Magazin“⁴ will künftig mehr mit dem Mittel der Satire arbeiten; Illustrationen, Karikaturen, Diagramme, Literaturhinweise usw. sollen den Inhalt noch ansprechender und vielseitiger machen. Das kann um so besser geschehen, wenn alle Agitatoren, alle Agitationskommissionen das Heftchen als ihre ureigenste Sache ansehen und — aus der Praxis für die Praxis berichten. Schreibt, was gut ist, was besser werden soll. Teilt uns mit, auf welche Probleme ihr besonderen Wert legt. Auch hier gilt der Grundsatz: Gemeinsame Arbeit ist immer nutzbringend!

Wilhelm Janns

Das Jahresinhaltsverzeichnis „Neuer Weg“ 1961 erscheint jetzt. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, daß wir auch in diesem Jahr das Jahresinhaltsverzeichnis nicht der gesamten Auflage beilegen, da es erfahrungsgemäß nur von einem Teil der Leser angefordert und benutzt wird. Alle Leser unserer Zeitschrift, die am Jahresinhaltsverzeichnis 1961 interessiert sind, erhalten dies kostenlos auf Anforderung von „Interbuch“, Zentrale Versandbuchhandlung für sozialistische Literatur, Leipzig C 1, Postfach 259.